

Vorlage an

Ausschuss für Soziales und Kultur für die Sitzung am
--

Stadtverordnetenversammlung für die Sitzung am
--

Neuregelung der Richtlinien für die Arbeit des Bildungsbeirates

Beschlussvorschlag:

1. Die neuen Richtlinien für die Arbeit des Bildungsbeirates werden zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.
2. Der Bildungsbeirat wird beauftragt, ein Konzept zur Einrichtung eines „Kompetenzzentrums für Kommunale Bildungsplanung“ bis Herbst 2013 vorzulegen.

Sachverhalt:

Zu 1)

I Grundsätzliches

Der Bildungsbeirat hat in den vergangenen 10 Jahren und in mittlerweile 70 Sitzungen die Entwicklung bildungspolitischer Maßnahmen in Weiterstadt angestoßen und begleitet. Diese Entwicklung ist in mehreren Veröffentlichungen dokumentiert, zuletzt im Bildungsgeamtplan 2011-2015.

Die derzeit noch gültigen Richtlinien des Bildungsbeirates waren zum Zeitpunkt ihres Entstehens durchaus richtig und haben sich bewährt. Grundidee war es zum damaligen Zeitpunkt eine Steuerung der bis dato existierenden Bildungsk Kooperationen zu ermöglichen und alle formalen Bildungsträger und deren Institutionen und Personen einzubinden. Dies ist in den letzten 10 Jahren in einer Art und Weise gelungen, die so nicht absehbar war. Der Bildungsbeirat Weiterstadt ist zu einem Erfolgsmodell geworden, das auf vielfältige Weise anderen Kommunen als Vorbild für eigene Entwicklungen diene und dient.

Auch der jetzt neu konstituierte gemeinsame Bildungsbeirat für Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt hat als Vorbild die Erfahrungen der Weiterstädter Bildungslandschaft aufgenommen.

II Grundlegende Reform als Ergebnis von Erfahrungen aus Modellprojekten

Insbesondere die Erfahrungen im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes „Bildung aus einer Hand“ zur Kooperation von Schule und Stadt zur Ausgestaltung von Ganztagschulen und das bundesweite Modellprojekt „Lebenswelt Schule“ haben den Bildungsbeirat veranlasst über eine grundlegende Reform seiner bisherigen Strukturen nachzudenken.

Dazu wurde im Rahmen mehrerer Sitzungen und einer eigens dazu durchgeführten Klausurtagung im Oktober 2013 ein neuer Richtlinienentwurf entwickelt, der die zukünftigen Aufgaben lokaler Bildungssteuerung in erweiterter Form definiert.

Die wesentlichen Intentionen der Reform des Bildungsbeirates sind

- der komplexer gewordenen Vernetzung der Bildungslandschaft Weiterstadt eine angepasste Steuerungsstruktur zu geben,
- der sozialräumlichen Organisation von Bildungsnetzwerken in den Stadtteilen stärker zu berücksichtigen,
- neue nicht-formelle Bildungsträger in die Arbeit des Bildungsbeirates einzubinden (VHS, Patenprojekt u.a.),
- die demokratische Entscheidungsfindung zu verbreitern und gleichzeitig die Handlungsfähigkeit im Alltagsgeschäfts zu durch neue Strukturelemente (Geschäftsführung, Leitungsforum) zu professionalisieren,
- der gewachsenen Nachfrage nach Wissenstransfer gerecht zu werden.

III Reform der Struktur des Bildungsbeirates konkret

Die oben genannten Intentionen spiegeln sich in folgenden wesentlichen Veränderungsvorschlägen:

Erweiterung der Organe des Bildungsbeirates

Im Laufe der Entwicklung der letzten Jahre haben sich neben den regelmäßigen Treffen des Bildungsbeirates neue Strukturen der Steuerung auf den unterschiedlichen Netzwerkebenen der Bildungslandschaft als sinnvoll herausgestellt. Dazu hat insbesondere die Erfahrung des Projektes „Lebenswelt Schule“ beigetragen. Diese neuen Strukturen sollen nun als Teil des Bildungsbeirates integriert und damit auch politisch-normativ legitimiert werden.

Zur Funktion der neuen Organe des Bildungsbeirates im Einzelnen:

Plenum des Bildungsbeirates

Es ist das höchste Beschlussorgan des Bildungsbeirates und das zentrale Instrument zur Steuerung der gesamten Bildungslandschaft. Es soll in seiner Breite die gewachsene Bildungslandschaft jetzt und auch in der Zukunft spiegeln.

Die Zusammensetzung besteht wie bisher aus den Delegierten der einzelnen Schulen und Jugendhilfeinstitutionen, wird aber erweitert um neue nicht-formelle und informelle Bildungsträger, die sich im Laufe der Jahre als zivilgesellschaftliche Initiativen für die Förderung von Kindern und Jugendlichen in Weiterstadt etabliert haben. Dazu gehören jeweils Delegierte folgender Initiativen und Organisationen

- Vereine,
- örtliche Volkshochschule
- Serviceagentur Kinder- und Jugendbeteiligung
- Patenprojekts
- Projekts Mittagstisch

Drucksache IX/0564/1

Zur stärkeren Akzentuierung des Sozialraums als Bildungslandschaft sollen Stadtteil AGs (die im Projekt Lebenswelt Schule entstanden sind) in erweiterter Form integriert werden. Insgesamt wird das Plenum dann alle derzeit relevanten Bildungsträger vor Ort abbilden und mit insgesamt 24 Mitgliedern das „Parlament“ des Bildungsbeirates darstellen.

Geschäftsführung:

Während des Projektes „Lebenswelt Schule“ hatte der Bildungsbeirat eine Steuerungsgruppe zur operativen Steuerung des Projektes benannt, die ein wichtiges professionelles Instrument darstellte mit dem schnell auf Anforderungen des Projektes reagiert werden konnte. Aus dieser Erfahrung heraus soll nunmehr der Bildungsbeirat eine Geschäftsführung erhalten, die diese Aufgabe übernimmt. Sie soll die laufenden Geschäfte organisieren, den Bildungsbeirat nach außen repräsentieren und Innovationen anstoßen. Sie ist dem Plenum gegenüber rechenschaftspflichtig und handelt im Rahmen seiner Beschlüsse. Die Zusammensetzung der Geschäftsführung soll die wichtigsten Bildungsträger repräsentieren (Stadt, Plenum Bildungsbeirat, Leitungsforum).

Leitungsforum

Ein drittes Organ des Bildungsbeirates ist das im Projekt „Lebenswelt Schule“ entstandene Leitungsforum. In ihm sind alle Leitungen der Weiterstädter Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen vertreten. Es hat die Aufgabe Initiativen und Beschlüsse des Bildungsbeirates in den Institutionen (Schule, Kita, Horte/BGs und Jugendförderung zu implementieren und für ihre Umsetzung dort zu sorgen.

Es ist die professionelle Form der operativen Steuerung auf der Institutionenebene.

Zu 2)

Durch die unterschiedlichen Handlungskonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit (Kita 2020, Bildung aus einer Hand, Projekt Lebenswelt Schule) und sein Modell kommunaler Bildungsgesamtplanung hat sich Weiterstadt weit über den regionalen Rahmen hinaus als innovative Bildungskommune profiliert. Gleichzeitig wurde innerhalb der Bildungslandschaft Weiterstadt ein immenses Potential an Wissen und Erfahrung generiert, das zunehmend mehr von außerhalb nachgefragt wird. In vielfältigen Formen findet dieser Wissenstransfer bislang statt (Fortbildungsangebote, Vor-Ort Besuche ganzer Delegationen, Coaching und Vorstellung der Bildungslandschaft Weiterstadt bei Tagungen, Konferenzen etc.).

Alleine im 1. und 2. Quartal 2013 gab und gibt es u.a. Einladungen zur Referententätigkeit bzw. Besuche

- beim Bundesfamilienministerium,
- Institut für Jugendarbeit in München,
- Jacobs Foundation in Fribourg/Schweiz,
- Verbandstagung des Ganztagschulverbandes Hessen,
- Besuch einer Delegation aus Sulzbach Saarland,
- Expertenhearing der DKJS zur Vorbereitung des Ganztagschulkongresses in Berlin,
- Besuch des Schuldezernenten des Main-Kinzig Kreises u.a.)

All dies trägt und trug in den letzten Jahren dazu bei, Weiterstadt als ein gelungenes Modell kommunaler Bildungsplanung zu profilieren.

Drucksache IX/0564/1

Mit dem Kompetenzzentrum soll der wachsende Bedarf nach Wissen und Erfahrung in eine professionelle Form und ein vermarktungsfähiges Konzept – ggf. als Private-Public- Partnership - Modell – umgesetzt werden, das sich nach einer gewissen Anschubzeit selbst finanzieren kann.

Der Sachverhalt wurde am 19.03.2013 im Magistrat beraten. Die Drucksache wird gemäß § 11 der Geschäftsordnung direkt dem Ausschuss vorgelegt.

- Rohrbach -
Bürgermeister

Anlage:

Entwurf neue „Richtlinien für die Arbeit des Bildungsbeirates“